

Das Programm der Naturforschenden Gesellschaft Augsburg

Die Naturforschende Gesellschaft hat es sich zur Aufgabe gemacht:

1. Ein neues Naturwissenschaftliches Museum für Augsburg aufzubauen,
2. Die Natur unserer schwäbischen Heimat zu erforschen und die Ergebnisse in gedruckten Berichten niederzulegen,
3. Die Kenntnis der Heimat-Natur durch Vorträge, Führungen und eine eigene Bücherei zu verbreiten.

Es entspricht nicht unseren Grundsätzen, von großen Plänen zu reden, wohl aber dürfen wir von begonnenen Arbeiten berichten, nachdem eine Reihe schon zum Abschluß gelangt und sichtbar geworden ist.

Der Ausbau des Museums geht unentwegt weiter. Im nächsten Jahre wollen wir eine Eiszeitschau aufbauen, für die im Winter die nötigen Vorbereitungen getroffen werden.

Von den laufenden wissenschaftlichen Arbeiten beansprucht die meiste Sorgfalt und Ausdauer die monographische Untersuchung des Haunstetter Waldes. Für ihn haben sich nahezu zwanzig der aktivsten Mitglieder eingesetzt; einige Teilbeiträge werden als Promótionen erscheinen.

Unser nächstes Forschungsfeld — auf längere Sicht — ist das Lechgebiet, das ebenfalls so umfassend wie möglich erkundet werden soll.

Und als drittes Aufgabengebiet soll die planmäßige Neubearbeitung der naturwissenschaftlichen Verhältnisse von Schwaben (einschließlich oberbayrisches Lechgebiet) begonnen werden. Dazu ist es notwendig, in der Über-

arbeitung der fünfzig Berichte unseres alten Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben den Stand der Erforschung unserer Heimat festzustellen, um diese dann planmäßig weiterzubetreiben.

Für die erfolgreiche Durchführung eines solchen Vorhabens haben sich eine ausreichende Anzahl von Fachleuten und Helfern zusammengefunden, die auch von auswärtigen Stellen jede Unterstützung erfahren. Besonders dürfen wir hier die herzliche nachbarliche Verbundenheit mit der Bayerischen Botanischen Gesellschaft München erwähnen, ebenso die starke Förderung durch das Botanische Institut, das Zoologische Institut und die Zoologische Staatssammlung München.

Die Durchführung unserer Forschungen nimmt öfters expeditionsartigen Charakter an, wenn wir uns mit Zelt und eigener Kochstelle auf längere Zeit mitten ins Untersuchungsgebiet setzen, um in Gemeinschaftsarbeit größere Probleme anzupacken.

Um unseren Arbeiten eine gedeihliche Aufwärtsentwicklung zu sichern, haben wir, anlässlich der 100-Jahrfeier am 22. Dezember 1946, die Lebensgesetze unseres alten Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben untersucht, nach denen er gedieh und zerfiel. Die Schlußworte meines damaligen Vortrages waren:

„Wir haben den Naturwissenschaftlichen Verein am 5. Mai 1946 neu gegründet, um einen neuen Anfang zu ermöglichen. Wieder haben sich Männer zusammengefunden, die in ihrem Wollen und in ihren Eigenschaften denen von 1846—1929 ähneln. Doch heute kommt zu einem starken Aufbauwillen ein ebenso starker Abwehrwille gegen alle störenden Einflüsse hinzu. Wir wollen wieder eine einträchtige Gemeinschaft werden, in der sich jeder freut über den Fortschritt des Anderen, ohne Neid und Mißgunst. Eine Teilung in zwei Gruppen kann bei uns keinen Raum finden, wo die einen anschaffen und die anderen ausführen. Wir wollen in kleinen und kleinsten Bei-

trügen unsere Sammlungen zusammentragen und wollen uns klar sein, daß eine bedächtige und gesunde Entwicklung zu einem Werke von Bestand führt.

Die Worte, die der erste Vorstand, Herr Dr. Körber vor 100 Jahren dem Vereine zum Geleit gab, möchte ich heute unverändert wiederholen. Sie enthalten die Weisung zum Aufbau ebenso wie die Warnung vor den zerstörenden Einflüssen:

*Concordia res parvae crescunt
Discordia dilabuntur.*

(Durch Eintracht wachsen kleine Dinge, durch Zwietracht werden sie zerstört.).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht der Naturforschenden Gesellschaft Augsburg](#)

Jahr/Year: 1948

Band/Volume: [001_1948](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Heinz

Artikel/Article: [Das Programm der Naturforschenden Gesellschaft Augsburg.
121-123](#)